

Vaduz, am 9. März 1914.

Euer Hochwohlgeboren,
Hochverehrtester Herr Hofrat !

Die von Euer Hochwohlgeboren heute telephonisch verlangten Auskünfte betreffend Ordensniederlassungen im Gebiete des Fürstentums Liechtenstein erlaube ich mir, hiermit schriftlich zu wiederholen und zu ergänzen wie folgt :

Niederlassungen von männlichen Orden bestehen hierlands nicht und es sind engere Beziehungen nur mit dem Kapuzinerkloster in Mels, Kanton St. Gallen, vorhanden, dessen Mitglieder altem Brauche gemäß in mehreren hierländigen Gemeinden und besonders in Vaduz an gewissen Festtagen Mission halten oder auch über Verlangen in der Seelsorge Aushilfe leisten.

Dagegen sind Schwestern der christlichen Liebe in den fürstlichen Gebäuden auf Gutenberg bei Balzers und Schwestern vom kostbarsten Blute in Schellenberg niedergelassen.

Die ersteren, nach der 1911er Volkszählung 15 Schwestern, führen ein Töchternpensionat, die letzteren pflegen nebst den Pflichten der ewigen Anbetung Handarbeiten, versehen in den Schulen von Schellenberg und Ruggell den Handarbeitsunterricht und haben auch eine Landwirtschaft. In Schellenberg waren im Jahre 1911 38 Schwestern anwesend, von denen drei Angehörige des Fürstentums sind.-

In den hierländigen Armenanstalten versorgen aufgrund der seitens der Gemeinden mit dem Mutterhaus Zams^g abgeschlossenen Verträge barmherzige Schwestern die Anstaltsleitung und einen Teil der Wirtschaftsarbeiten; ferner sind an sieben mehrklassigen Volksschulen und an 5 Kindergärten ebenfalls barmherzige Schwestern aus dem Mutterhause Zams tätig. Insgesamt sind hierlands etwa 45 barmherzige Schwestern anwesend, welche jedoch keine Ordensniederlassungen bilden, sondern, soweit sie im Schuldienste stehen, von der fstl. Landesschulbehörde mit Dekret provisorisch angestellt sind und bezüglich der Armenanstalten in einem Vertragsverhältnisse zu den betreffenden Gemeinden stehen.

Genehmigen hochverehrster Herr Hofrat die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochschätzung, womit ich verbleibe

Zus. Hofratsgabern
mybau

of

Regierung des Fürstentums Liechtenstein

Eingel: 9 - MRZ. 1914



Z:

F. A. A.

Big

Die ersten nach der 1911er Volkszählung 15 Schwestern,
führen ein Pensionsinstitut, die letzteren pflegen durch
den Pflanzung der eigenen Anlagen - Bäume, Gemüse
in den Gärten von Schellenberg und auch in den Gärten
unterrichtet und haben auch eine Landwirtin. In Schellen-
berg waren im Jahre 1911 38 Schwestern, darunter von denen
zwei Angehörige des Fürstentums sind.

In den kirchlichen Angelegenheiten werden auf Grund der
seitens der Gemeinden der katholischen Konfessionen
Verträge zwischen Schwestern die Anstellungsgeld und
Teil der Pensionsleistungen; ferner sind in Schellenberg
eigenen Volksschulen und in 3 Kindergärten ebenfalls
eine Schwestern in Schellenberg tätig. Die
eine Schwestern in Schellenberg in Schellenberg
eine Schwestern bilden, sondern, damit die
Schwestern von der f. l. Landesregierung
Schwestern angestellt sind und Schwestern
Schwestern in einer Verhältnisse zu den Schwestern
Schwestern sind.

Schwestern Schwestern der Schwestern die Schwestern
Schwestern Schwestern Schwestern, soll in Schwestern

Im Auftrage der Regierung
Schellenberg

9